

Modulbeschreibung

22-M-4.4.2 Profilmodul

"Geschichte der Vormoderne"

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und
Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft

Version vom 23.06.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/231572242>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

22-M-4.4.2 Profilmodul "Geschichte der Vormoderne"

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichtswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Stefan Gorißen

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

15 Leistungspunkte

Kompetenzen

- Befähigung, in kritischer Rezeption der grundlegenden Forschungspositionen eigenständig eine tragfähige und in ihrer Reichweite angemessene Fragestellung zu einem Thema der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Geschichte zu entwickeln und zu explizieren
- Befähigung, sich kritisch mit Kultur- und Gesellschaftstheorien auseinanderzusetzen, die für die Erforschung der Geschichte der Vormoderne relevant sind
- selbsttätige Erschließung des historischen Kontextes, der sachlichen und theoretischen Voraussetzungen sowie des systematischen Zusammenhangs von Themen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte
- selbstständige Recherche und kritische Kontextualisierung von Quellen und spezieller Forschungsliteratur zur Geschichte der Vormoderne
- dem Gegenstand angemessene Anwendung der wesentlichen analytischen Methoden der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte
- Befähigung zur kritischen Reflexion des eigenen Analysewegs und der eigenen Interpretationen
- inhaltlich, sprachlich und formal korrekte und angemessene Präsentation der Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form

Lehrinhalte

Das "Profilmodul Geschichte der Vormoderne" ermöglicht den Studierenden innerhalb des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft eine Schwerpunktsetzung auf die als „Vormoderne“ konzipierten Epochen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Das konstitutive Moment der „Vormoderne“ liegt in ihrem spezifischen Aufbau und ihren anders gelagerten kulturellen Praktiken, die sie von modernen Gesellschaften unterscheidbar macht. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sich auch die Gegenwart in vielen Punkten in Bezug auf die Vormoderne entwirft, sich von ihr abgrenzt oder Parallelen und Kontinuitäten behauptet. Die kritische Reflexion der Bedeutung dieser Epoche für die Gegenwartsgesellschaften auch in globalgeschichtlicher Perspektive ist implizit Gegenstand aller Veranstaltungen im Modul. Die intensive Beschäftigung mit der Vormoderne sowie die das Modul prägende explizite Theorie- und Forschungsorientierung tragen wesentlich zu einem reflektierten Verständnis der Gegenwart bei. Seminar und Historische Kontextualisierung sind eng aufeinander bezogen und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Beide Veranstaltungen können auch zu einem vierstündigen Block zusammengezogen werden, in dem konsekutiv mit verschiedenen Lehr-/Lernformen gearbeitet wird. Im Seminar werden Phänomene der mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Geschichte problemorientiert,

theoriegeleitet und forschungsnah behandelt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit stehen der kritische und selbstständige Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur, den relevanten Theorien sowie die Einordnung der oft speziellen Probleme in einen übergreifenden Analyserahmen. Ziel ist die Entwicklung relevanter Fragestellungen zu einem ausgewählten Problembereich sowie eine in ihrer Komplexität angemessene Rekonstruktion historischer Zusammenhänge.

Die Historische Kontextualisierung vermittelt vertieftes problem- und forschungsorientiertes Wissen zum Thema des Seminars und ordnet dieses in breitere Zusammenhänge der Geschichte der Vormoderne ein.

Im Kolloquium geben auswärtige und interne Referenten durch wissenschaftliche Vorträge Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten. Der regelmäßige aktive Besuch des Kolloquiums erweitert den Blick für unterschiedliche Forschungsansätze und -praktiken zur Geschichte der Vormoderne. Durch ihre Beteiligung an der Diskussion reflektieren die Teilnehmer*innen aktuelle Forschungskonzepte und erlernen die Regeln und Standards wissenschaftlicher Kommunikation.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

Modul 22-3.1 oder eine vergleichbare Leistung

Erläuterung zu den Modulelementen

Historische Kontextualisierung und Seminar stehen in einem engen inhaltlichen Zusammenhang und werden im ekv als Pakete ausgewiesen. Da sich die Modulprüfung auf beide Veranstaltungen bezieht, ist der Besuch beider zusammengehöriger Lehrveranstaltungen Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren der Modulprüfung.

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr¹

Veranstaltungen

| Titel | Art | Turnus | Workload ⁵ | LP ² |
|--------------------------------|------------|-----------|-----------------------|-----------------|
| Historische Kontextualisierung | Seminar | WiSe&SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [SL] |
| Kolloquium | Kolloquium | WiSe&SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [SL] |
| Masterseminar | Seminar | WiSe&SoSe | 120 h (30 + 90) | 4 [SL] [Pr] |

Studienleistungen

| Zuordnung Prüfende | Workload | LP ² |
|--------------------|----------|-----------------|
|--------------------|----------|-----------------|

| | | |
|---|------------|------------|
| Lehrende der Veranstaltung Historische Kontextualisierung (Seminar) <i>Präsentation (10-15 Minuten mit Tischvorlage) eines Forschungsbeitrags bzw. einer Quelle oder eine schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des/der Veranstalters/in</i> | siehe oben | siehe oben |
| Lehrende der Veranstaltung Kolloquium (Kolloquium) <i>Nach Maßgabe der*des Veranstalters*in: Kolloquiumsjournal, in dem die Themen der besuchten Kolloquiumssitzungen dokumentiert und für fünf Sitzungen in Stichworten eigene Fragen und oder Kommentare zum Vortrag notiert werden oder Protokoll zu einer Kolloquiumssitzung.</i> | siehe oben | siehe oben |
| Lehrende der Veranstaltung Masterseminar (Seminar) <i>Referat (20-30 Minuten) mit Thesenpapier zur Vorbereitung der Modulprüfung: Vorstellung des Hausarbeitskonzepts oder eine gleichwertige schriftliche Studienleistung nach Maßgabe des Lehrenden (Konzeptpapier, 3-4 Seiten)</i> | siehe oben | siehe oben |

Prüfungen

| Zuordnung Prüfende | Art | Gewichtung | Workload | LP ² |
|---|------------|------------|----------|-----------------|
| Lehrende der Veranstaltung Masterseminar (Seminar) <i>Die Hausarbeit im Umfang von 65.000 bis zu 80.000 Zeichen (entspricht ca. 25-30 Seiten) geht aus dem Seminar hervor, bezieht aber Gegenstände der "Historischen Kontextualisierung" ein. Die Aufgabenstellung für die Hausarbeit wird in Folge eines Beratungsgesprächs zwischen Prüfenden und Studierenden von dem*der Prüfer*in ausgegeben.</i> | Hausarbeit | 1 | 150h | 5 |

Legende

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
 - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
 - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
 - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
 - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester
WiSe Wintersemester
SL Studienleistung
Pr Prüfung
bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen